

QUOI DE NEUF ?

Französisch am Luisen-Gymnasium

Astro-TV - Die 10a sagt die Zukunft voraus

Mardi sera ta journée de chance! Tu auras une bonne note en mathématiques!

Dienstag wird dein Glückstag sein! Du wirst eine gute Note in Mathe bekommen!

Die Schüler:innen der Klasse 10a haben sich im Französischunterricht Horoskope ausgedacht und diese in Form einer TV Show vor ihrer Klasse präsentiert. In einer Stunde „Astro-TV“ wurden viele lustige Zukunftsvoraussagen getroffen und ganz nebenbei auf kreative Weise eine neue Zeitform - das futur simple - erarbeitet. So kann auch das Grammatiklernen unterhaltsam sein. Wenn du wissen magst, wie dein Sternzeichen auf Französisch heißt, schau dir das Foto an. Vielleicht hast du ja auch Lust, dir ein Horoskop für eine:n Mitschüler:in auszudenken.



Wettbewerb Bûche de Noel : die 8A backt

Als Abibac(k)-Schule kommt dem Backen im Französisch-Unterricht eine besondere Rolle zu. Auch in diesem Jahr wurde zu Weihnachten wieder fleißig gebacken. In Kleingruppen hat der Französischkurs der Klasse 8A zu Hause den klassischen französischen Weihnachtskuchen (Bûche de Noel) vorbereitet. Eine Biskuitrolle mit einer leckeren süßen Füllung - das Rezept findet ihr im Newsletter vom letzten Jahr. Bei den Füllungen und Cremes waren die Bäcker:innen sehr kreativ: Erdbeersahne, Maronenmousse, Pistaziencreme oder Nutella... Vielfalt im Geschmack. Bewertet wurden das Aussehen, der Geschmack und die Dekoration.



Die leckerste Bûche war von Christian, die Sieger-Bûche war die am schönsten dekorierte von Robin, Robert, Jakob und Juri.

Beide Texte von Frau Lützler

Kreatives Battle in der Q1

Im Französisch Leistungskurs der Q1 haben wir im Unterricht das Thema Poetry-Slam bearbeitet, als Frau Kaiser auf die Idee gekommen ist, als Kurs gemeinsam einen Wettbewerb abzuhalten.

Jeder der Schüler sollte einen Poetry-Slam schreiben und ihn vor einer Jury vortragen. Die Jury bestand aus 4 Studentinnen der Universität Essen, einer Professorin der Universität Essen, einer Sprachassistentin aus unserer Schule und Frau Kaiser selbst.

Ein Poetry-Slam ist ein Text, welcher vor einer Jury vorgetragen und anschließend mit einer Note von 1-10 bewertet wird. Die Texte müssen originell sein, sollten ca. drei Minuten lang sein und dürfen nicht von Musik begleitet werden. Der Poetry-Slam hat seine Anfänge in den USA, wo erstmals Texte an öffentlichen Plätzen, wie Bars, Cafés o.ä. vorgetragen wurden. Marc Smith gilt als Erfinder des Poetry-Slams. Er soll in den 1980er Jahren in Chicago erstmals Texte geschrieben und präsentiert haben. Von dort aus wurde zuerst in den Vereinigten Staaten und später dann international ein Hype ausgelöst, welcher bis heute andauert.

Jeder Schüler hat der Reihe nach seinen Text vorgestellt. Anschließend hat die Jury sich besprochen und die drei besten Texte bekannt gegeben. Die Gewinner haben jeweils einen Preis erhalten.

Am Ende habe Ich (Lauri) zusammen mit Nourel den dritten Platz belegt, Jinane und Alena sind zweiter geworden und Tabea hat den Poetry-Slam gewonnen (auf dem Foto von links nach rechts aufgereiht).

Vor dem Auftritt war ich trotz guter Vorbereitung sehr nervös, was daran lag, dass man Teile der Jury nicht kannte und man in einer Sprache vorstellte, welche man nicht zu einhundert Prozent beherrscht. Doch am Ende war ich glücklich und auch erleichtert meinen Text vorgetragen zu haben. Außerdem war ich stolz darauf, dass der Text so gut bei den anderen angekommen ist.

Lauri Reinschmidt, Q1



Hier lest ihr den Text der Gewinnerin des Poetry-Slams: Tabea Liedtke aus der Q1

Chers passagers,
Aujourd'hui je vous emmène
pour le système solaire où
vit l'espèce humaine.
Enfoncez-vous dans votre
chaise et prenez un moment
pour découvrir les mer-
veilles de ce système
d'étoile.

Commençons juste au
bord :
La première planète a un
mauvais sort,
Neptune est son nom.
Seule et lente mais alors ?
On a presque l'impression
qu'elle dort.
Oh, j'ai presque oublié : là-
bas, vous la voyez,
la planète dégradée.
Pluton, planète naine depuis
2006.
Prenez un moment pour
honorer ce sort.

Uranus la prochaine planète
de vérité.
Elle n'a pas de pitié.
Avec ses moins 218 degrés
un coeur compatissant
n'aurait pas de véritable
chance.

Après, vous apercevez, sur
votre gauche
une planète avec plusieurs
anneaux.
Il y en a sept si on compte.
Saturne vit en polygamie.
À sa place, j'aurais honte.

Du coup si vous voyez un
astronaute
sans fusée n'aillez crainte
c'est Major Tom. Il s'est
perdu en mille neuf cent
quatre vingt deux.
Alors, gardez ouverts vos
yeux
et alertez le personnel si
vous le voyez.

Enfin, on continue en se
concentrant,
je vous montre un géant.
Son nom vient d'un dieu
romain,
Jupiter on dit, ou Zeus en
grec.
Cela veut dire père du ciel.

Prochaine station la planète
rouge.
Ses habitants ont peur d'une
colonisation.
Déclencheur, c'est Elon
Musk, un humain.
Sur Mars, la panique se ré-
pand.
Que ne soient découverts
les Martiens

Oui, en effet, là-bas, cette
déchetterie
cache une planète inouïe
Elle est le domicile de la vie.
Ses habitants, les humains
lui ont donné le nom de
Terre.

Directement à côté,
peut-être que vous voyez

un minuscule ballon gris.
Pas une planète mais une
lune,
Pour ne pas dire La Lune.

Maintenant on peut voir
une petite planète jaune
-orange.
Comme les couleurs l'in-
diquent déjà,
Vénus est la planète la plus
chaude.

Je vous présente donc Mer-
cure qui se veut criminel,
La planète la plus petite,
La planète la plus rapide,
Et en plus en noir ou gris,
Candidature acceptée, je
dirais.

Veillez donc prêter atten-
tion
au cœur du système
d'étoiles
Au milieu, le Soleil est seul
C'est parce qu'il est égo-
centrique.
Il croit que le monde entier
tourne autour de lui.

J'espère bien que notre vo-
yage vous a plu et que vous
avez appris quelque chose
sur cette partie de l'univers.

À la prochaine :
Et n'oubliez pas de garder
vos yeux ouverts pour Major
Tom.
Merci.

Wiedersehen mit Freunden

Der Wochenausflug Ende letzten Jahres nach Lens und Lille mit unseren französischen Austauschpartnern war eine aufregende und unvergessliche Erfahrung. Der Ausflug begann am Montag Nachmittag, als wir uns mit unseren Austauschpartnern am Hauptbahnhof in Lens trafen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg nach Liévin, einer Stadt in der Region Hauts-de-France.

Die ersten zwei Tage verbrachten wir in der Stade Couvert régional, einer äußerst bemerkenswerten Jugendherberge, die zudem auch ein Fußballinternat ist. Dort haben wir am ersten Abend auch eine Führung durch das Stadion bekommen und zudem hatten wir noch die Möglichkeit, uns in einem der Klassenräume zusammzusetzen und die Franzosen zunächst einmal richtig kennenzulernen. Ein Highlight war der Besuch des Bergwerksmuseums von Lewarde am Dienstag, das uns in die bewegte Geschichte der Bergarbeiter in der Region eintauchen ließ. Es war faszinierend zu sehen, wie die Bergleute damals dort gearbeitet haben und welche Bedeutung der Bergbau für die Region bis heute hat.

Lens ist bekannt für das Louvre-Lens Museum, das eine beeindruckende Sammlung von Kunstwerken besitzt. Auch dieses besuchten wir und der Besuch im Museum war eine Bereicherung und wir konnten Kunstwerke aus verschiedenen Epochen bewundern.

Nach dem Besuch im



Louvre-Lens am Mittwoch reisten wir nach Lille, einer lebhaften und charmanten Stadt, die für ihre reiche Geschichte und ihre Köstlichkeiten bekannt ist. In Lille angekommen, erkundeten wir das historische Stadtzentrum mit einer Rallye. Zudem hatten wir die Gelegenheit, die berühmten Waffeln von Lille zu probieren und in den zahlreichen Patisserien und Bäckereien französische Leckereien zu genießen.

Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Pizzaessen am letzten Abend. Es war schön anzusehen, wie wir mit unserer Begleitung, Frau Lützler, als Gruppe wachsen und auch vieles dazulernen konnten.

Was diesen Ausflug so besonders machte, war die enge Gemeinschaft, die sich zwischen uns und unseren französischen Austauschpartnern entwickelte. Wir haben nicht nur unsere Sprachkenntnisse verbessert, sondern auch Freundschaften geschlossen.

Insgesamt war dieser Wochenendausflug nach Lens und Lille eine inspirierende und erhebende Erfahrung, die nicht nur unsere Sprachkenntnisse erweitert hat, sondern auch unsere Wertschätzung für die Kultur und die Gastfreundschaft unserer französischen Freunde gestärkt hat. Wir sind dankbar für

diese Gelegenheit und werden diese Reise immer in positiver Erinnerung behalten.

An der Fahrt nahmen Teil : Anja Lützler, Nathalie Idi, Jinane Jabri, Raphael Jelitte, Anton Grannemann , Lauri Reinschmidt, Alena Achilles, Marina Filippini Caradec , Tabea Liedtke, Janna Heinemann

Nathalie Idi, Qi